

Zitate – Für Ihre Interviews: Unsere Experten und ihre Kernthemen

Francesca Ferguson (UK), Initiatorin und Kuratorin des Festivals

Über die Jahre hat Berlin eine Vielzahl von urbanen Interventionen und alternativen Raumnutzungen von Architekten, Landschaftsarchitekten und Künstlern hervorgebracht. Viele dieser Gestaltungsstrategien, die unterschätzte, kaum wahrgenommene und zeitlich begrenzte Räume transformiert haben, werden jetzt nach und nach in anderen Städten übernommen.

URBANES GEMEINGUT

Massimo De Angelis (IT) Professor für politische Ökonomie und Entwicklung, Co-Direktor am Zentrum für Soziale Gerechtigkeit und Veränderung.

[Kernthemen: Gemeingut / Stadtverwaltung / Aktivismus]

Der Kampf um Gemeingüter hat einen unmittelbaren, überaus wichtigen Effekt – auch wenn er in einem verworrenen politischen Raum stattfindet, der von Vereinnahmungen bedroht ist: Gemeingüter tragen dazu bei, das Kapital in eine Krise zu stürzen, indem sie nach den Grenzen kapitalistischer Akkumulation fragen.

Aristides Antonas (GR) Architekt und Schriftsteller, Direktor von Antonas Office.

[Kernthemen: Archäologie / Urbane Protokolle / Ausgrabungen]

Athen ist ein Testfeld des Neoliberalismus. Deshalb wurde es auch mein Testfeld. Es hat ein generelles Problem auf einen spezifischen Raum verdichtet, nämlich den Unterschied zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden.

Nicola Bacon (UK) Gründungsdirektorin von Social Life, Mitglied der Young Foundation, Mitglied der Academy of Urbanism

[Kernthemen: Soziale Nachhaltigkeit / Stadtgemeinschaft]

Ökologische Nachhaltigkeit wird heute anerkannt (wenn es auch nach wie vor schwierig ist, sie in die Praxis umzusetzen); Wir müssen aber noch sehr viel klüger darin werden, Wege zu finden, wie wir Orte auch "sozial nachhaltig" gestalten.

Britta Jürgens (DE) Architektin und Entwicklerin, DEADLINE Architekten

[Kernthemen: Wegweisende Architektur / Konzeptverfahren / Beteiligung]

(Blumengroßmarkt) Wir sind diejenigen, die sich von den eingerosteten Fesseln unseres Berufsstandes befreit haben, und sich in kooperativen Netzwerken dafür einsetzen, neue Lösungen für die Herausforderungen zu finden, vor denen unsere Städte stehen.

Elke Krasny (AT) Theoretikerin, Stadtforscherin, Professorin für Kunst und Erziehung an der Akademie der Schönen Künste, Wien, Kuratorin der Ausstellung *Hands-On Urbanism 1850-2012. The Right to Green.*

[Kernthemen: Hands On Urbanism / Grüne zivilgesellschaftliche Unternehmungen]

Die besonderen Wege, auf denen Gartenpraxis aktiv die herrschenden Antagonismen neu verhandelt, weisen darauf hin, in welchem Grad der laufende Prozess der "Rurbanization" das Vermögen hat, das Versprechen der Stadt von einer Zukunft für viele und nicht nur für ein paar wenige Auserwählte zu halten oder wiederzuentdecken.

Jens Ludloff (DE) Ludloff + Ludloff Architekten

[Kernthemen: Erbpacht als Basis / Grundbesitz / Eigentum]

Erbbaurechtsmodelle ermöglichen Entwicklungen, die mit den Akteuren der Stadt sozial gedacht und gemacht sind. Der Dissens zwischen den Ressorts Finanzen und Stadtplanung über die Vergabe von kommunalen Grundstücken im Erbbaurecht entsteht ausschließlich aufgrund einer kurzfristig gedachten Finanzplanung. "Bauen ohne Grund" reduziert die Spekulation, so kann die Planungshoheit der Stadtgesellschaft langfristig gesichert werden.

Doina Petrescu (RO) Architektin, Aktivistin und Mitbegründerin des Atelier d'Architecture Autogerée
[Kernthemen: Resilienz Design / Gemeinschaften aus der Krise heraus gestalten / Urbane Resilienz]

Wir stehen für zeitweise genutzte Gemeingüter oder Aneignungen ein und legen mehr Wert auf Nutzungsrechte als auf Eigentum. Zeitlich begrenzte Raumnutzungen sind zu einer Stärke und unverzichtbarem Teil von Graswurzel-Strategien zur Resilienz geworden.

Ethel Baraona Pohl (ES) Kritikerin, Schriftstellerin und Kuratorin, Mitbegründerin von dpr-barcelona und Herausgeberin von Quaderns.
[Kernthemen: Krisenwirtschaft / Flexible Organisationsformen / das Urbane Gemeingut – urban commons]

Die Rolle des andersdenkenden Architekten erscheint nicht als Figur des Widerstandes, sondern als ein Opportunist, der/die seinen oder ihren Kontext versteht und entscheidet, sich in einem darwinistischen Sinne darauf einzustellen, nach dem nicht die stärkste, sondern die flexibelste Art weiterkommt.

Fran Tonkiss (UK) Professor für Soziologie und Direktor des LSE Cities Programm.
[Kernthemen: Urbane und ökonomische Soziologie / Sozialtheorie / Urbane Entwicklung]

Es ist einfach, Praktiken von kleinteiligem Urbanismus einfach als Nischen, ohne Einfluss oder als vorübergehend abzutun. Fakt ist, dass sie an unterschiedlichsten Orten und Städten zunehmen und zu einer breiten städtischen Ökonomie von Investitionen, Interventionen und des sozialen Ertrags anwachsen.

Amalia Zepou (GR) Stellvertretende Bürgermeisterin für Zivilgesellschaft und städtische Dezentralisierung, Athen
[Kernthemen: Stadtverwaltung / Krisen-Verantwortung / Politik und Resilienz]

Menschen, die sich um ihre Nachbarschaft kümmern und ihre Zeit dafür einsetzen, das Alltagsleben für alle angenehmer zu gestalten, diese Leute reden nicht, sie handeln. Das repräsentiert eine neue Art, zivilgesellschaftliche Verantwortung zum Ausdruck zu bringen, die weit weg von Parteipolitik unmittelbare Resultate erzeugt.

URBAN OPEN SOURCE

Daniel Charny (UK) Designer, Kurator und Mitbegründer der Kreativprojekte-Beratung From Now On
[Kernthemen: Von der Maker-Wirtschaft zu neuen Arbeitsmodellen – building for the maker economy]

Die zunehmende Transparenz, die uns Social Media und netzwerkbasierte Plattformen ermöglichen, gibt Anlass für Optimismus. Hier wachsen sozial-gedachte, Wohl über Profit stellende, gemeinschaftliche Programme.

Adam Greenfield (US) Gründer von Urban Scale, Autor von 'Gegen die smarte Stadt'
[Kernthemen: Vernetzte Städte/ Smarte Städer / Postnationale Staaten]

Sie müssen verstehen, dass ich nicht im geringsten an "smart" interessiert bin. An "smart irgendwas". Ich bin vielmehr daran interessiert, Umfeldbedingungen zu gestalten, in denen ganz normale Stadtbewohner ein Verständnis von ihren Beteiligungsmöglichkeiten an Zivilgesellschaft ausprägen können.

Indy Johar (UK) Architekt, Designer, Entwickler von Informations- Architektur, Mitbegründer von Studio 00
[Kernthemen: Nichtmonetäre Ökonomie / Zivilbeteiligung / Stadtverwaltung / Informationsarchitektur / Open Source Ansätze]

Die Stadt der Zukunft versteht die Rolle des Designs als eine Architektur der Bedingungen, aus der Kultur hervorgeht und die die Möglichkeiten der Stadt stärkt, als „Empathie-Maschine“ zu wirken. Diese Stadt müssen wir entfesseln.

Martin Schwegmann (DE) Actors of Urban Change

[Kernthemen: Cross-sektorale Kommunikation und Zusammenarbeit, Stadtdesign neu denken]

Ich bin überzeugt, dass die Zunahme aktueller Planungswerkzeuge Richtung Integration von Kommunikation (Partizipation) und Stadtforschung unvermeidlich ist, wenn wir nachhaltige und umfassende Antworten auf die Herausforderungen, vor denen unsere Städte stehen, finden wollen.

URBAN LIVING & WORKING

Wolfram Putz (DE) Gründungspartner von GRAFT, Architekt

[Kernthemen: Die Zukunft für Wohnraum / Make City als Plattform / Eckwerk und Holzmarkt]

Die traditionellen Grenzen der Architektur müssen zunehmend hinterfragt und interdisziplinäre Methoden und Techniken eingeschlossen werden, so dass praktische Anwendung die Suche nach Bedeutung und Bereicherung immer wieder vertieft und erweitert.

Kristien Ring (US) Designerin, Planerin, Autorin, Gründerin von AA Projects, Kuratorin der Ausstellung URBAN LIVING im Deutschen Architektur Zentrum, DAZ

[Kernthemen: Wohn- und Arbeitstypologien, Selfmade Projekte]

Es wird Zeit, dass unsere Städte von den Menschen bestimmt werden, die dort leben – und dass Profit hinter Lösungen von hoher Qualität zurücksteht, die in positiver Weise zum Umfeld der Stadtgemeinschaften beitragen.

Eike Roswag (DE) Ziegert Roswag Seiler Architekten Ingenieure

[Kernthemen: Naturmaterialien / Neue urbane Ressourcen / Bau-Alternativen]

Häuser aus Holz in den Innenstädten haben viel Potenzial für künftige Wohntypologien. Naturmaterialien sind die Werkzeuge, mit denen wir die Ära der fossilen Rohstoffe überwinden werden.

Andreas Rumpfhuber (AT) Architekt und Forscher aus Wien, Gründer von Expanded Design, einem Büro für Design und Forschung.

[Kernthemen: Die Renaissance der Genossenschaft, gemeinschaftsorientiertes Wohnen in Städten]

Sie sind Zeichen einer neuen Organisation unseres Zusammenwohnens, die wir als emanzipatorische Räume der Möglichkeiten verstehen müssen und die sich positiv auf die aktuelle Situation auswirken kann. Es geht darum, unsere Gesellschaft zu restrukturieren: mit dem Wissen über Raum und sein Potenzial für unsere Organisation.

Gudrun Sack (DE) Gründungspartner Nägeliarchitekten

[Kernthemen: Schalträume – zeitlich begrenzte Wohnräume / wechselnde Bodenpläne, / Wohnen auf ehemaligen Friedhöfen]

Über neue Typologien nachzudenken, heißt, sich die Stadt als ein System von Räumen vorzustellen, jeden davon mit seinen besonderen Anforderungen, die es zu berücksichtigen gilt. Die Stadt wird zu einem dreidimensionalen Netzwerk, ähnlich dem Social Net, das uns alle verbindet.

Christian Schöningh (DE) Architekt, Gründungspartner von "Die Zusammenarbeiter", Co-Housing-Initiativen Experte

[Kernthemen: Baugruppen / Co-Housing / Berlin Do It Yourself Housing]

Stadtplanung funktioniert nicht ohne politische Willensbildung. Politiker brauchen Korrektive. Für mich ist es wichtig, dass all diese so genannten alternativen Entwicklungen als ernstzunehmende Alternativen für Stadtplanung akzeptiert werden. Wenn nicht Media-Spree, was dann?